



Entscheidung über Start und Durchführung des Totalunternehmer-Vergabeverfahrens für das Ganzjahresbad

Projekt Ganzjahresbad – Rückblick bisheriges Verfahren –
Info Ablauf/Gründe für Entscheidungsfindung –
- öffentliche GR Sitzung am 12.07.2022 -

Inhalt Präsentation

- Rückblick bisheriger Prozess – Zusammenfassung Inhalte und Weg zur Entscheidungsfindung sowie Entscheidungsgründe
- Kostenprognose – Vergleich ursprünglicher Ansatz und Status Quo – Darstellung Kostenrisiko

Rückblick bisheriger Prozess
- Zusammenfassung Inhalte und Weg zur
Entscheidungsfindung sowie Entscheidungsgründe -

Bisherige Schritte und aktueller Projektstand

Okt 17 bis Mai 18	Bürgerdialog I: „WO“
17. Mai 2018	Entscheidung GR über Standortvariante „WO“
Juni bis 18. Nov 18	Bürgerbegehren mit anschließendem Bürgerentscheid
Juni 18 bis Mai 19	Bürgerdialog II: „WIE“
2. Mai 19	Entscheidung GR über „WIE“ – „Planungsidee Ganzjahresbad“
Mai/Juni 19	Ausschreibung Rechtliche Begleitung Totalunternehmervergabe (TU)
25.06.19	Zuschlag Rechtliche Begleitung an „Kapellmann & Partner, Hamburg“
Juli 19 bis Jan 20	Europaweite Ausschreibung „Technische Beratungsleistungen TU und Baucontrolling – Zuschlag an CONSTRATA Ingenieur-Gesellschaft mbH, Bielefeld
Seit Jan 20	Vorbereitung europaweite Ausschreibung für TU (Erstellung funktionale Leistungsbeschreibung; Erarbeitung Energiekonzept)
Sept 20	Beschluss Flächentausch Ferientagheim
Februar 2022	Klausurtagung mit Bericht Sachstand Ganzjahresbad
Mai 2022	Empfehlung Energiekonzept durch LK Klimaschutz
Mai / Juni 2022	Verwaltungsausschuss und Beratung / Vorbereitung TU-Vergabeverfahren

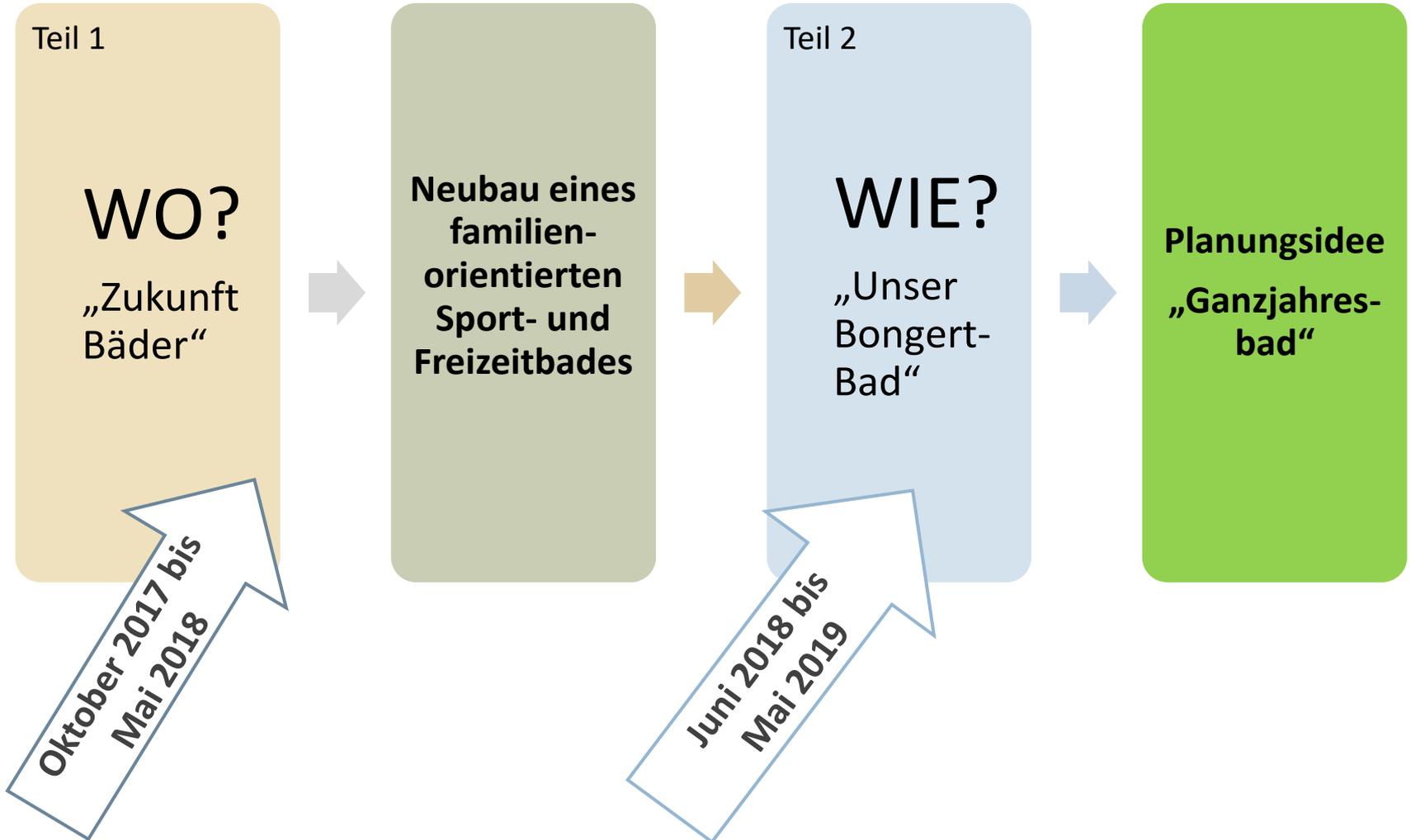
Welche Ziele wurden zu Prozessbeginn für Entscheidung gesetzt?

Drei Ziele für Entscheidung

- 1) Eine möglichst große Schnittmenge aller Interessen erzielen.
- 2) Einen Zugewinn an Qualität des Sport- und Freizeitangebotes erreichen.
- 3) Die Metzinger Bäder fit für die Zukunft machen. Nicht nur für die nächsten fünf bis zehn Jahre, sondern mindestens für 40 bis 50 Jahre – die übliche technische „Lebensdauer“ eines Bades.

Ziel: Bürger sollen Argumente Pro & Contra sammeln sowie Lösungsideen miteinbringen (keine bloße „Wunschsammlung“)

Ablauf Bürgerdialog Bäder



Welche Akteure wurden in den bisherigen Bürgerdialog einbezogen?

Bevölkerung

- Alle – ohne Einschränkung
- Zufallsbürger für Konsensuskonferenz

Schlüsselakteure

- Schulen & Elternbeirat
- Schwimmsportvereine
- Jugendgemeinderat
- Zukunftsteam Stadtentwicklung
- Architekt des Hallenbades
- Bürgerinitiative „Pro Kombibad“

Experten

- Externe Moderatoren (offline/online)
- Bäderexperten
- Gutachter für Erschließung, etc.
- Interne Fachexperten /Stadtplaner, etc.

Begleitgruppe AG Bürgerdialog

Vertreter Gemeinderat, OB, EBM, BM,
Mitarbeiter Verwaltung, SWM/Bäder, Moderatoren

Welche Instrumente wurden in welcher Reihenfolge genutzt?

Info- und
Auftakt-
veranstal-
tung

Online-
Plattform,
Postkarten &
begleitende
Projekt-
homepage

Abfrage
Statements
Schlüssel-
akteure

Konsensus-
konferenz –
mit Zufalls-
bürgern +
Schlüssel-
akteuren

Ent-
scheidung
des
Gemeinde-
rats

Bürgerdialog 1: Oktober 2017 bis Mai 2018

Welche Instrumente wurden in welcher Reihenfolge genutzt?

Online-
Plattform,
Postkarten &
begleitende
Projekt-
Homepage

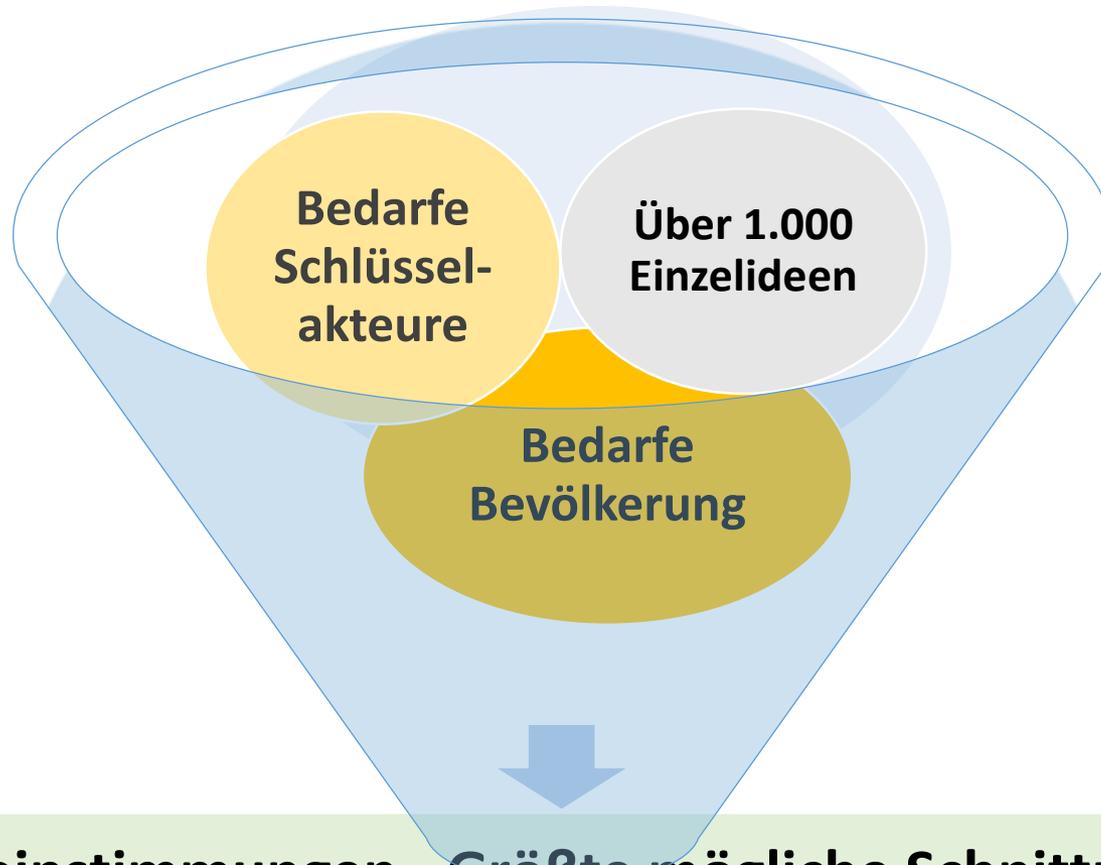
Bedarfsabfrage
bei Schlüssel-
akteuren

Öffentliche
Planungs-
werkstätten

Entscheidung
des
Gemeinderats

Bürgerdialog 2: Juni 2018 bis Mai 2019

Wie kam es zur Planungsidee „Ganzjahres-Bad“?



Planungsidee „Ganzjahres-Bad“

Feedback „Planungsidee Ganzjahres-Bad“ - aus Sicht Sonstige Schlüsselakteure & Bevölkerung -

Ein Großteil der Teilnehmer war **sehr zufrieden**. Insbesondere **positiv bewertet** wurde:

- ✓ Standort
- ✓ Cabriodach
- ✓ Ganzjahresaußenbecken
- ✓ Familienbereich
- ✓ Liegewiese mit Sport-/Freizeitmöglichkeiten
- ✓ Becken separat nutzen zu können
- ✓ Boulderwand & Rutsche (vor allem Jugendliche und Familien)
- ✓ Lehrschwimmbecken/Kursbecken mit Hubboden
- ✓ Ganzjährige Öffnung
- ✓ Sauna

Es gab auch **einzelne Bedenken** und **zusätzliche Wünsche**. Insbesondere:

- ❖ Höhe der Investition – Eintrittspreise?
- ❖ Sauna/Rutsche/Freizeitbecken... „brauch ich nicht – will ich nicht mitbezahlen“
- ❖ Zusätzlicher Fitness-/Gymnastikraum
- ❖ Verschiedene Anregungen für Kombination mit anderen Freizeitaktivitäten (Open-Air-Kino; Kletteranlage, etc.)

Feedback „Planungsidee Ganzjahres-Bad“ - aus Sicht Schulen & Schwimm-Vereine -

Schulen:

Anwesende Schulen waren sehr zufrieden. Insbesondere **positiv bewertet** wurde:

- ✓ Deutlich mehr Wasserfläche für Schwimmunterricht
- ✓ Becken separat nutzen zu können
- ✓ akustische Trennung
- ✓ Lehrschwimmbecken mit Hubboden
- ✓ Boulderwand für Unterrichtszwecke

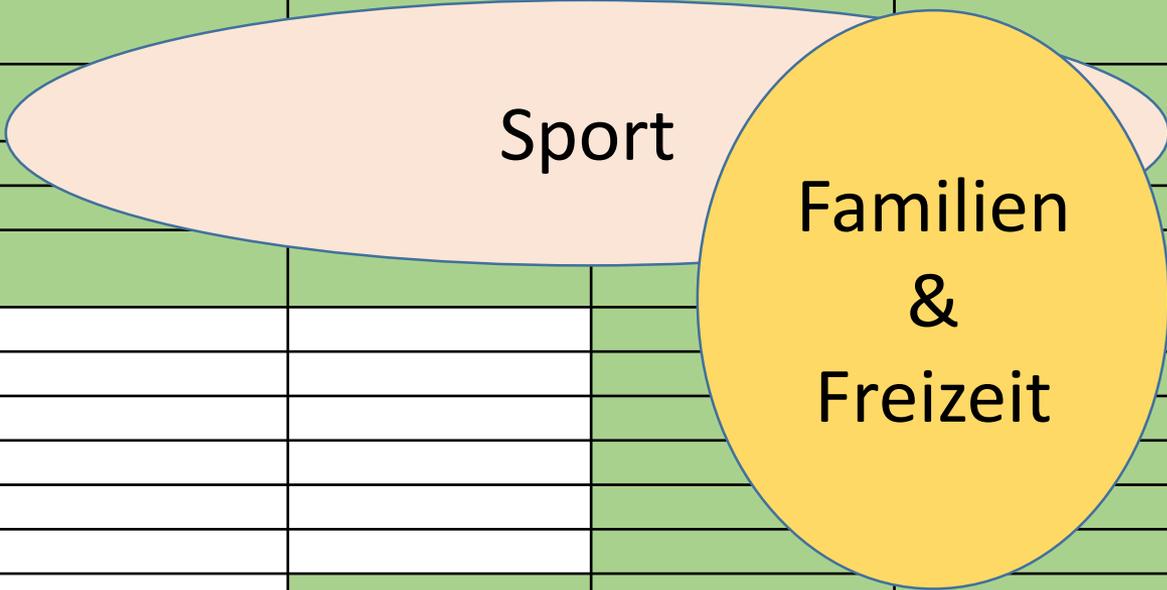
Schwimm-Vereine:

Anwesende Vereinsvertreter waren sehr zufrieden. Insbesondere **positiv bewertet** wurde:

- ✓ Deutlich mehr Wasserfläche für Training/Schwimmkurse
- ✓ Planungsidee als gute Alternative zu 50 m-Becken
- ✓ Becken separat nutzen zu können
- ✓ akustische Trennung
- ✓ Lehrschwimmbecken
- ✓ Flexible Öffnung Sommer/Winter (Cabriodach)

Bei welchen der meist genannten Bedarfe gibt es **Übereinstimmungen** zwischen den einzelnen Nutzergruppen?

Bedarfe	Schulen	Schwimm-Vereine	Zukunftsteam & BI Pro Kombibad	Jugendgemeinderat & Bevölkerung
Mehr Wasserflächen/Schwimmzeiten & Schwimmer-Bahnen				
Becken nicht gleichzeitig für Schulen/Vereine/Öffentlichkeit nutzen				
Getrennte Becken				
Separates Sprungbecken 1/3/5 m				
Lehrschwimmbecken/Kursbecken mit Hubboden				
Erlebnisbecken/Ganzjahres-Außenbecken				
Rutschen/Boulderwand				
Attraktiver Kleinkinderbereich				
Attraktiver Spiel- & Relaxbereich Jung bis Alt				
Genügend Liegen- und Ruhebereiche				
Sauna				
Flexible - wetterabhängige Nutzung				
Barrierefreiheit				
Gutes Energiekonzept				
Gastronomie				
Gute Erreichbarkeit (Rad, Bus, Parkplätze)				



„Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“ - Wasserflächen sind maßstäblich dargestellt

Modul 1 Schwimmerbecken

25 m x 16,67 m

425 m² Wasserfläche

(6 Bahnen, bis zu 8 Schwimmer-Bahnen ableinbar)

DSV-Kategorie C

Wassertiefe durchgehend 1,80 m

Modul 3 Lehrschwimmbecken/ Kursbecken

12,5 m x 8 m

100 m² Wasserfläche

Wassertiefe: 0 – 1,80 m vollflächig
höhenverstellbarer Beckenboden)

Modul 4 Kinder- becken

50 m² Wasserfläche
Wassertiefen 0,00 m
bis 0,60 m

zu Modul 4
**Familien-
bereich**
(nicht maßstäblich)

Modul 7 Ganzjahres-Außenbecken

250 m² Wasserfläche

Mit Wasserattraktionen (z.B. Sprudelliegen, Massagedüsen,
etc.) und Zusatzfunktion: 3 Schwimmer-Bahnen

Wassertiefe maximal 1,30 m

Einstiegs-Schleuse im Gebäude; Außenliegen

Modul 6 Röhren- rutsche

(nicht maßstäblich)

Modul 8 Kinderbecken außen Matsch-Spielplatz

(nicht maßstäblich)

Modul 2 Sprungbecken

25 m x 10,95 m

274 m² Wasserfläche

Sprungbereich: 1 m/3 m/5 m

Zusatzfunktionen: Boulderwand + Slackline +
bei Bedarf 4 Schwimmer-Bahnen ableinbar)

Wassertiefe 1,35 m bis 3,80 m

Modul 5 Freizeitbecken

200 m² Wasserfläche

Wassertiefe maximal 1,30 m

Mit Wasserattraktionen (z.B. Nackendusche,
Kinderbreitrutsche, Strömungskanal, etc.)

Modul 10 Sauna

(nicht maßstäblich)

zu Modul 10
Saunagarten
(nicht maßstäblich)

Modul 9 Liegewiese & Spiel-, Sport- und Relaxbereiche

(Attraktionen für Jung bis Alt: z.B.
Beachvolleyball, Fußball, Boccia,
Tischtennis, Slackline, Badminton,
Hängematten, Strandkörbe, Liegen,
etc.)

(nicht maßstäblich)

Modul 11 Cabrio-Dach (nicht maßstäblich)

Welche Fragen werden immer wieder gestellt?

Stand das Projekt in den letzten 2 Jahren still?

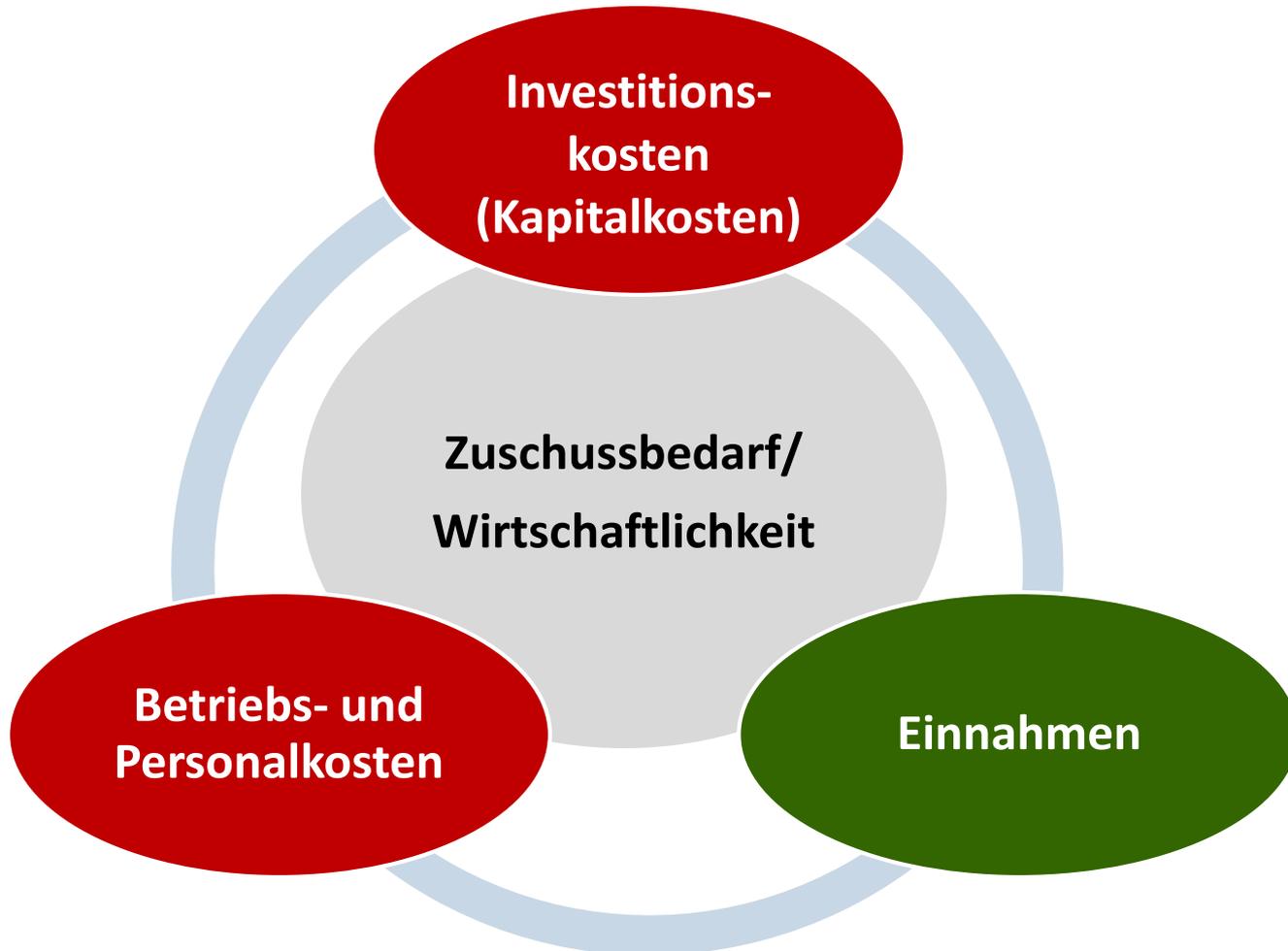
Nein, alle Aufträge, die vor Beginn der Pandemie vom Gemeinderat beschlossen wurden, wurden vergeben und in diesen zwei Jahren abgearbeitet:

- Funktionale Leistungsbeschreibung, die wesentliche Grundlage für die TU-Ausschreibung der 11 Module des Ganzjahresbades ist, befindet sich in der Endabstimmung
- Entwurf Energieversorgungskonzept ist ebenfalls erarbeitet, Empfehlung aus Lenkungskreis Klimaschutz-Management liegt vor
- Beschluss über Tausch Grundstück Ferientagheim wurde 09/2020 gefasst

→ bisherige Ausgaben SWM für das Projekt: rund 410.000 Euro

Warum hat der Gemeinderat keinen Kostendeckel auf die Investitionssumme gelegt, sondern auf den jährlichen Zuschussbedarf?

Was beeinflusst jährlichen Zuschussbedarf/ Wirtschaftlichkeit ?



Beispielrechnung Zuschussbedarf mit/ohne Sauna

Jährlicher Zuschussbedarf mit und ohne Sauna im Vergleich

(Auszug Zahlen Stand 2. Planungswerkstatt 2019)

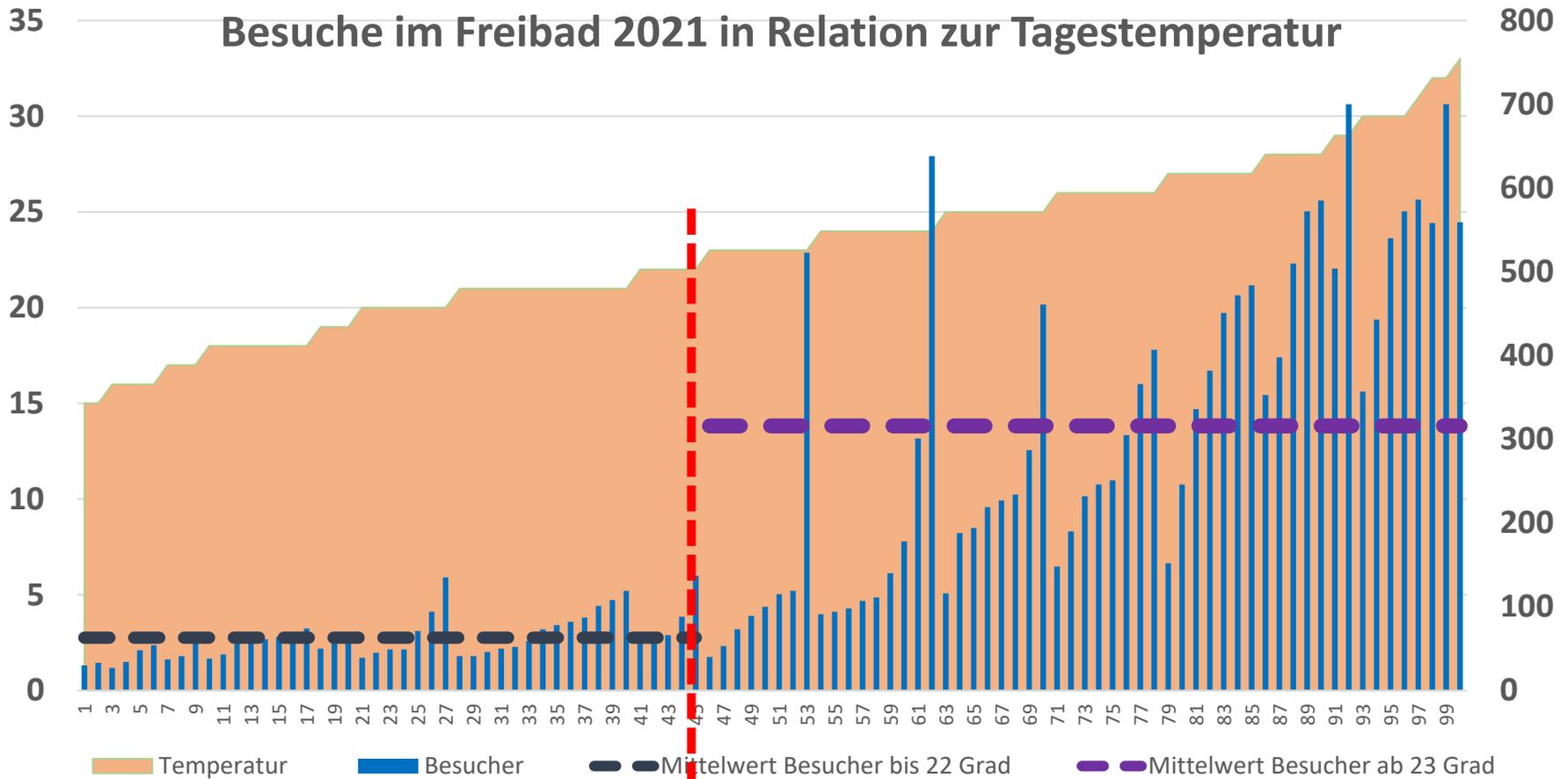
	Variante 1	Variante 1a	Variante 2	Variante 2a
Jährlicher Zuschussbedarf (Zahlen = Prognose GMF)	Annahmen: alle Module + Sauna "Voll"	Annahmen: wie Variante 1, aber OHNE Sauna	Annahmen: Alle vorgeschlagenen Reduzierungen (keine Rutsche, kleineres Schwimmerbecken, kleineres Springerbecken (ohne 5 m) sowie Sauna "einfach" (ohne eigene Umkleide/Dusche + Becken)	Annahmen: Wie Variante 2, aber mit Sauna "Voll"
Jährlicher Zuschussbedarf - Real Case	-1,97 Mio. Euro	-2,22 Mio. Euro	-2,00 Mio. Euro	-1,85 Mio. Euro

Reine Schwimmflächen sind defizitär, da die Eintrittspreise nicht kostendeckend sind. Mit zusätzlichen Angeboten wie einer Premium-Sauna („Voll-Sauna“) lassen sich hingegen Gewinne realisieren. Deshalb ist dieses Invest – hier mit 4,7 Mio. Euro angenommen - zwar zusätzlich, aber es amortisiert sich und trägt dazu bei, dass mit diesen Gewinnen, die defizitären Bereiche mitfinanziert werden können.

Warum hatte Bürgerdialog zum Ergebnis, kein klassisches Freibadbecken mit 50 Meter Länge zu planen?

- Finanzierbarkeit der zusätzlichen Flächen „indoor“ für Familien, Schul- und Vereinsschwimmen („Indoor“-Flächen sind Kostentreiber)
- Synergie durch Nutzung der zusätzlichen „indoor“-Flächen für „outdoor“ → (Vorschlag kam aus Bürgerschaft/Schwimmverein dies durch Cabrio-Dach zu ermöglichen); dadurch auch Synergie Rutsche, Sprungturm, etc.
- „klassisches“ Freibad wird immer weniger nachgefragt (Tendenz bundesweit)
- Anzahl der regelmäßig 50m-Schwimmer in Relation zu Besucher & Bevölkerung ist gering -> eher Individualinteressen (nicht jeder Besucher des Freibades ist „50m-Schwimmer“)
- Ganzjahresbad gegenüber „Freibad“ effizienter durch Auslastung:
 - Eingesetztes Invest in Relation zu Besucher deutlich niedriger
 - Eingesetzte Energie in Relation zu Besucher deutlich niedriger

Besuche im Freibad 2021 in Relation zur Tagestemperatur



Von 100 Öffnungstagen waren bis zu einer Temperatur von 22 Grad an 45 Tagen durchschnittlich nur 63 Badegäste pro Tag im Freibad.
An restlichen 55 Tagen (23 bis 33 Grad) waren es durchschnittlich 316 Badegäste.

Ausgangslage: Welche Ausstattung haben „Hallenbad“ und „Freibad“ HEUTE ?
(Wasserflächen sind maßstäblich dargestellt)

Mehrzweckbecken

- Hallenbad HEUTE -
25 m x 12,5 m

313 m² Wasserfläche

(5 Bahnen, bis zu 6 Bahnen ableinbar)

Wassertiefe 1,40 m – 1,60 m – 3,80 m

(Funktionen: Schwimmbereich, Sprungbereich,
Nichtschwimmerbereich)

**Lehrschwimmbecken/
Kursbecken**

- Hallenbad HEUTE -
12,5 m x 8 m

100 m² Wasserfläche

Wassertiefe 0,7 m bis 1,10 m

Beckenboden nicht höhenverstellbar

Mehrzweckbecken

- Freibad HEUTE -

50 m x 15 m

750 m² Wasserfläche

Wassertiefe 1,40 m – 1,60 m – 3,80 m

(Funktionen: Schwimmbereich, Sprungbereich, Nichtschwimmerbereich)

**Kinderbecken
Freibad**
(nicht
maßstäblich)

Liegewiese
Spielgeräte,
Beachvolleyball
(nicht maßstäblich)

**Welche Wasserflächen hat die „Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“
im Vergleich zur heutigen Hallenbad-Saison? (Wasserflächen sind maßstäblich dargestellt)**

Mehrzweckbecken
- Hallenbad HEUTE -
313 m² Wasserfläche

Lehrschwimmbecken/
Kursbecken
- Hallenbad HEUTE -
100 m² Wasserfläche

315 Prozent MEHR

Wasser-Flächen
der „Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“
Insgesamt: 1.300 m²

**Welche Wasserflächen hat die „Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“
im Vergleich zur heutigen Freibad-Saison? (Wasserflächen sind maßstäblich dargestellt)**

Mehrzweckbecken

**- Freibad HEUTE -
750 m² Wasserfläche**

**Wasser-Flächen
der „Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“
Insgesamt: 1.300 m²**

73 Prozent MEHR

„Planungs-Idee Ganzjahres-Bad“ - Wasserflächen sind maßstäblich dargestellt

Modul 1 Schwimmerbecken

25 m x 16,67 m

425 m² Wasserfläche

(6 Bahnen, bis zu 8 Schwimmer-Bahnen ableinbar)

DSV-Kategorie C

Wassertiefe durchgehend 1,80 m

Modul 3 Lehrschwimmbecken/ Kursbecken

12,5 m x 8 m

100 m² Wasserfläche

Wassertiefe: 0 – 1,80 m vollflächig
höhenverstellbarer Beckenboden)

Modul 4 Kinder- becken

50 m² Wasserfläche
Wassertiefen 0,00 m
bis 0,60 m

zu Modul 4
**Familien-
bereich**
(nicht maßstäblich)

Modul 7 Ganzjahres-Außenbecken

250 m² Wasserfläche

Mit Wasserattraktionen (z.B. Sprudelliegen, Massagedüsen,
etc.) und Zusatzfunktion: 3 Schwimmer-Bahnen

Wassertiefe maximal 1,30 m

Einstiegs-Schleuse im Gebäude; Außenliegen

Modul 6 Röhren- rutsche

(nicht maßstäblich)

Modul 8 Kinderbecken außen Matsch-Spielplatz

(nicht maßstäblich)

Modul 2 Sprungbecken

25 m x 10,95 m

274 m² Wasserfläche

Sprungbereich: 1 m/3 m/5 m

Zusatzfunktionen: Boulderwand + Slackline +
bei Bedarf 4 Schwimmer-Bahnen ableinbar)

Wassertiefe 1,35 m bis 3,80 m

Modul 5 Freizeitbecken

200 m² Wasserfläche

Wassertiefe maximal 1,30 m

Mit Wasserattraktionen (z.B. Nackendusche,
Kinderbreitrutsche, Strömungskanal, etc.)

Modul 10 Sauna

(nicht maßstäblich)

zu Modul 10
Saunagarten
(nicht maßstäblich)

Modul 9 Liegewiese & Spiel-, Sport- und Relaxbereiche

(Attraktionen für Jung bis Alt: z.B.
Beachvolleyball, Fußball, Boccia,
Tischtennis, Slackline, Badminton,
Hängematten, Strandkörbe, Liegen,
etc.)

(nicht maßstäblich)

Modul 11 Cabrio-Dach (nicht maßstäblich)

Warum hat der Gemeinderat einem ganzjährig beheizbaren Außenbecken zugestimmt?

- Ganzjährig beheiztes Außenbecken mit Wasserattraktionen war von Bürger*innen und Jugendlichen eines der am meisten genannten Anforderungen/Wünsche an ein zukünftiges Bad.
- Wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes Ganzjahresbad → Attraktivität des Bades für Besucher steigt → beeinflusst Anzahl der Besucher/Einnahmen positiv (ansonsten fahren Besucher*innen weiterhin weite(re) Wege zu anderen Bädern, die ein solches Angebot haben und/oder können so ein Angebot aufgrund fehlender Mobilität nicht wahrnehmen).
- Außenbecken muss nicht zwangsläufig 12 Monate betrieben werden. (könnte abhängig von Temperatur/Jahreszeit gemacht werden - Freibad wird aktuell 5 Monate beheizt)
- Energieeinsatz könnte im Idealfall regenerativ erzeugt werden.

Kostenprognose
Vergleich ursprünglicher Ansatz und Status Quo
- Darstellung Kostenrisiko -

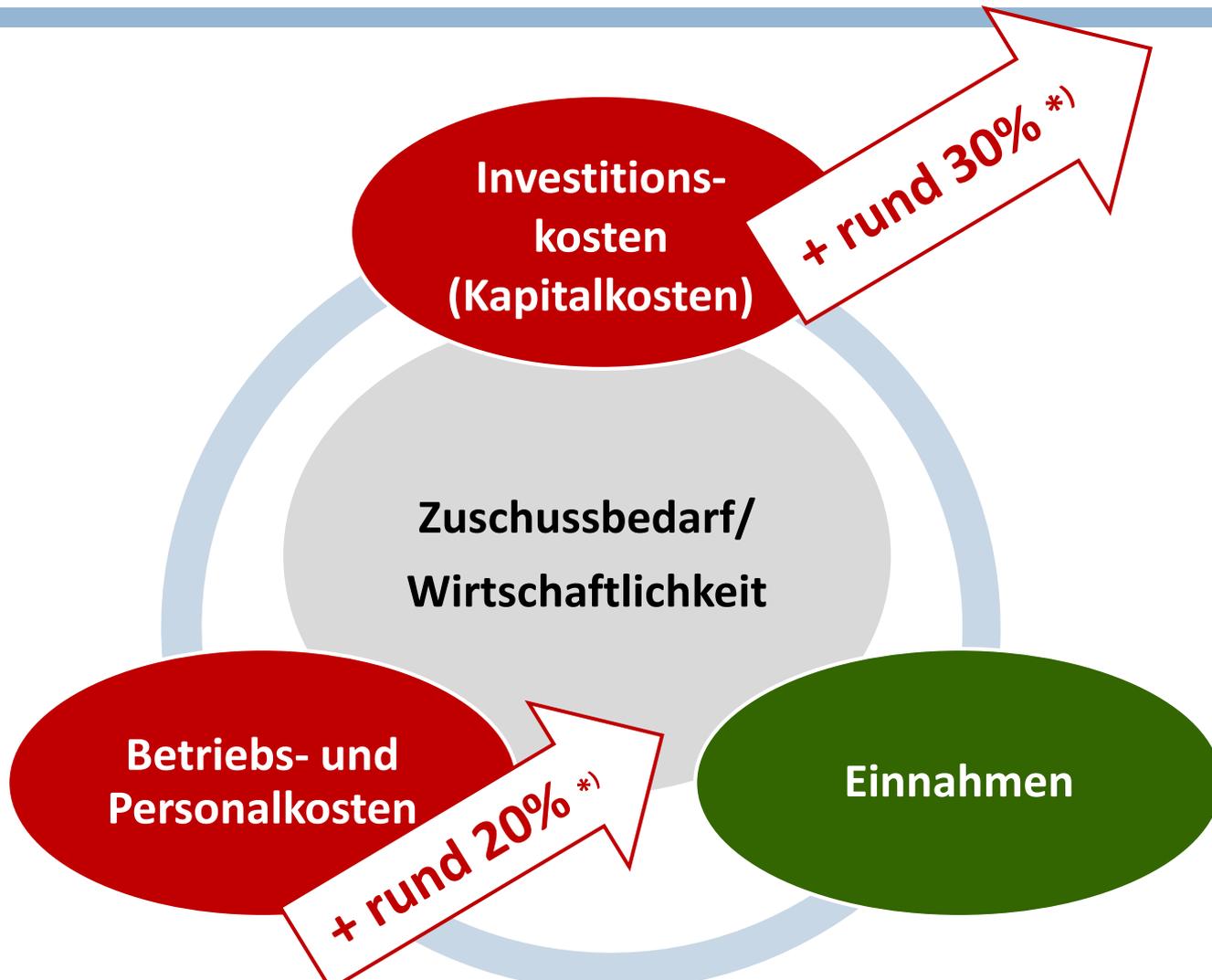
Ursprünglicher Ansatz Prognose Zuschussbedarf

- Auszug aus Gemeinderatsbeschluss vom 28.03.2019 -

....Das neue Kombibad soll so konzipiert, geplant und betrieben werden, dass die **dauerhafte Finanzierbarkeit für den Stadthaushalt gewährleistet** bleibt. Die wirtschaftlichen Vorteile eines Kombibades - gegenüber dem Betrieb zweier getrennter Bäder - müssen sich im jährlichen Zuschussbedarf widerspiegeln. Dazu wird der jährliche Zuschussbedarf gedeckelt:

- a) Das neue Kombibad soll so ausgestaltet werden, dass **der jährliche Zuschussbedarf höchstens 1,76 Mio. Euro** beträgt. Das entspricht einer Einsparung von 20 Prozent gegenüber dem prognostizierten Zuschussbedarf für den Betrieb zweier getrennter Bäder, der geschätzt 2,2 Mio. Euro jährlich betragen würde.
- b) Sollten sich in der Planung/Konzeption **zusätzliche Mehrwerte** für die Bevölkerung ergeben, kann von dieser Vorgabe um bis zu 10 Prozent abgewichen werden. Das entspricht einer Begrenzung des jährlichen Zuschussbedarfes auf **maximal rund 1,98 Mio. Euro.**

Aktuelle Erwartung Kostensteigerungen gegenüber Kostenprognose für Beschlussfassung 2019



*) Allerdings Unsicherheit: Prognose hat große Schwankungsbreite, da Sonderimmobilie – wenig Vergleichsdaten

Der Ukraine-Krieg

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Insgesamt sind zur Zeit 5,1 Millionen Menschen in die europäischen Nachbarstaaten geflüchtet, mehr als 7 Millionen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht.

Die verheerenden Ereignisse führen auch zu Verwerfungen in Deutschland

- Steigende Energie-Preise (wie Erdgas, Bio-Erdgas und Strom)
- Verknappung von Rohstoffen auf den Weltmärkten

Zusammenfassung

1. Die bisherigen Entscheidungen basieren auf einer hohen Beteiligungs- und Zustimmungsquote aus Bevölkerung, Schlüsselakteuren und Gemeinderat:

1.1 Entscheidung „WO“ = Standortentscheidung

Bürger*innen & Schlüsselakteure:

- Rund 4.000 Beiträge (pro/contra) online/Postkarte, davon 400 von Schülern
- Konsensuskonferenz mit 20 Zufallsbürger*innen sowie Statements/Empfehlungen der Schlüsselakteure sowie Fachexperten

Gemeinderat: 21 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Bürgerentscheid: 71,4 % Zustimmung, Wahlbeteiligung 47,7 %

Zusammenfassung

1.2 Entscheidung „WIE“ = Planungsidee Ganzjahresbad & Verfahren

Bürger*innen & Schlüsselakteure:

- Rund 1.000 Einzelideen
- Bedarfe der Schlüsselakteure
- Zwei öffentliche Planungswerkstätten mit Bürger*innen, Schlüsselakteuren, Fachexperten (insgesamt rund 200 Teilnehmer)

Gemeinderat:

- Planungsidee Ganzjahresbad (Module 1-11): Einstimmig (25 Ja-Stimmen), bis auf Modul 7 (Außenbecken); hier 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung
- Ausschreibungsverfahren (TU-Vergabe): einstimmig (25 Ja-Stimmen)

Zusammenfassung

2. Baupreise und Betriebskosten sind in den letzten 3 Jahren quasi „explodiert“. Die jetzige **Kostenprognose überschreitet deutlich** den im März 2019 vom Gemeinderat beschlossenen **Kostendeckel**. Jeder weitere zeitliche Verzögerung des Projektstarts birgt zudem das Risiko weiterer Kostensteigerung.
3. Nach wie vor besteht das jederzeitige **Risiko eines Totalausfalls** des Hallenbades. Es sind bereits hohe Kosten für laufende Instandsetzungsmaßnahmen angefallen.
4. Durch die pandemiebedingte Unterbrechung des Verfahrens im Rahmen der Exit-Pläne, sind wir aktuell bereits **circa 2 Jahre später dran** als im ursprünglichen Projektplan veranschlagt. Ursprüngliche Fertigstellung war anvisiert auf April 2025.
5. Die Bürgerschaft erwartet eine zeitnahe Aussage ob, wie und wann das Projekt umgesetzt werden soll. Dazu brauchen wir einen verantwortungsvollen Plan => Start TU Verfahren.

Backup

**Bisher gefasste Gemeinderatsbeschlüsse
- im Wortlaut -**

Gemeinderatsbeschluss am 17.05.2018

1. Es soll ein neues Kombibad am **Standort Bongertwasen** gebaut werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung vorzubereiten. Bei der Planung sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:
 - a) Die Planung für das neue Kombibad sollte eingebettet werden in eine **Gesamtbetrachtung/Gesamtplanung für das Gebiet Bongertwasen**. Der in der Bürgerempfehlung vorgeschlagene Standort für das neue Kombibad (**Nähe Aughtertstraße**) soll hierbei vorrangig geprüft werden. Die bereits bestehenden Freizeitnutzungen, insbesondere das **Ferientagheim der evangelischen Kirchengemeinde und des CVJM**, sollen entsprechend berücksichtigt und gehört werden. Die Verwaltung wird beauftragt, ein hierfür **geeignetes Verfahren** zu **entwickeln und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen**.
 - b) Das neue Kombibad sollte primär über die **Aughtertstraße** angebunden werden.
 - c) Das neue Kombibad sollte als **familienorientiertes Sport- und Freizeitbad** ausgestaltet sein.
 - d) Das neue Kombibad muss an den **ÖPNV (Stadtbus)** sowie an das **Radwegenetz angebunden und fahrradfreundlich** ausgestaltet werden.
 - e) **Ökologische Aspekte** sollten beim Neubau des Kombibades miteinfließen.

Gemeinderatsbeschluss am 17.05.2018

3. Der bisherige **Freibadstandort wird aufgegeben**, sobald das Kombibad in Betrieb geht.
4. Die dann **freiwerdenden Flächen des bisherigen Freibadstandortes können anschließend umgenutzt** werden. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung für die Umnutzung dieser Flächen vorzulegen. Hierbei ist insbesondere zu prüfen, inwieweit der **Baumbestand erhalten** werden kann.
5. Das **Hallenbadgebäude** soll **möglichst erhalten** werden. Die Verwaltung wird beauftragt, verschiedene Möglichkeiten der Weiternutzung des Hallenbadgebäudes unter Berücksichtigung der Hallenbadturnhalle zu entwickeln und zu prüfen. Hierbei sollte auch die Möglichkeit einer – zumindest teilweisen - Weiternutzung für das Schulschwimmen und für die Schwimmvereine geprüft werden. Die Verwaltung wird aufgefordert, in den **Prüfauftrag über die verschiedenen Möglichkeiten einer Weiternutzung des Hallenbades** als Lehrschwimmbecken für das Schulschwimmen und für die Vereine auch die Nutzungs- Kombination mit einem physiotherapeutischen Bäderangebot aufzunehmen und dazu für den Gemeinderat eine Beratungsvorlage zu erarbeiten.
6. Die Arbeitsgruppe Bürgerdialog Zukunft Bäder wird beauftragt, für die Ausgestaltung („WIE“) des neuen Kombibades ein **Konzept für die Fortführung des Bürgerdialoges** zu erarbeiten.

Gemeinderatsbeschluss am 28. März 2019

1. *Das neue Kombibad soll so konzipiert, geplant und betrieben werden, dass die **dauerhafte Finanzierbarkeit für den Stadthaushalt gewährleistet** bleibt. Die wirtschaftlichen Vorteile eines Kombibades - gegenüber dem Betrieb zweier getrennter Bäder - müssen sich im jährlichen Zuschussbedarf widerspiegeln. Dazu wird der jährliche Zuschussbedarf gedeckelt:*
 - a. *Das neue Kombibad soll so ausgestaltet werden, dass **der jährliche Zuschussbedarf höchstens 1,76 Mio. Euro** beträgt. Das entspricht einer Einsparung von 20 Prozent gegenüber dem prognostizierten Zuschussbedarf für den Betrieb zweier getrennter Bäder, der geschätzt 2,2 Mio. Euro jährlich betragen würde.*
 - b. *Sollten sich in der Planung/Konzeption **zusätzliche Mehrwerte** für die Bevölkerung ergeben, kann von dieser Vorgabe um bis zu 10 Prozent abgewichen werden. Das entspricht einer Begrenzung des jährlichen Zuschussbedarfes auf **maximal rund 1,98 Mio. Euro.***
2. *Die **zukünftigen Eintrittspreise** sollen eine **soziale Komponente enthalten**, die finanziell niemand von den Nutzungen ausschließt, die in den heutigen Bädern angeboten werden. Das bedeutet, dass die Preise für Einzeleintritte für die reinen Schwimmangebote sich daran orientieren sollten.*

Gemeinderatsbeschluss am 2. Mai 2019

1. Die Ausstattung des neuen Kombibades soll der in den beiden Planungswerkstätten vorgestellten **Planungsidee „Ganzjahres-Bad“** (siehe Anlage 1) entsprechen. Die entsprechenden Mittel werden in die nächste Wirtschafts- und Finanzplanung der Stadtwerke eingestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Ausschreibung vorbereiten zu lassen. Die Ausschreibung soll als **Totalunternehmervergabeverfahren** (Verhandlungsverfahren mit vorigem Teilnahmewettbewerb) erfolgen. Die entsprechenden Mittel stehen über den Wirtschaftsplan der Stadtwerke (Titel „Bäderkonzeption“) bereit.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die von verschiedenen **Vereinen und Gruppierung** genannten **weiteren Ideen** (Anlage 3) **zu prüfen** und in die Haushaltsberatungen 2020/2021 einzubringen, um sie dann gegebenenfalls noch in das Ausschreibungsverfahren zu integrieren.
4. Die **Arbeitsgruppe Bädertdialog** soll **weiterhin bestehen** bleiben, um das weitere Verfahren zu begleiten.

METZINGEN



Auf Seite 13: Der Trun-
schaftsminister **Hein**
aus Bad Urach wird h



Etwa 200 Metzinger haben am Donnerstag die Debatte im Gemeinderat verfolgt. Das Gremium tagte in der Stadthalle.

Foto: Thomas Klein

Rat für Kombibad am Bongertwasen

Metzingen Eine intensiv geführte Diskussion ist beendet. Alle Fraktionen wollen einen Neubau. Bei der Frage, wie das neue Bad ausgestattet wird, sollen auch die Bürger wieder mitreden können. *Von Regine Lotterer*

Der Gemeinderat hat entschieden: Metzgingen erhält ein neues Kombibad auf dem Bongertwasen. Wo genau das neue Hallen- und Freibad im Metzinger Freizeitgelände entsteht, ist noch offen. Allerdings soll vorrangig der Standort geprüft werden, der in der Bürgerempfehlung genannt wird. Er liegt in der Nähe der Auchtterstraße. Über diese Straße soll das neue Bad auch primär erschlossen werden. Außerdem wird das neue Bad an den öffentlichen Nahverkehr sowie an das Radwegenetz angeschlossen.

Sobald das neue Kombibad in Betrieb geht, schließt das bisherige Freibad. Was mit der freiwer-

noch nicht beschlossen ist, wie es ausgestattet wird. In diese Entscheidung soll die Bürgerschaft ebenfalls eingebunden werden. Das genaue Procedere klärt eine Arbeitsgruppe.

Für den Bau des Kombibades haben sich am Donnerstag alle Gemeinderatsfraktionen ausgesprochen. Die Grünen hatten allerdings beantragt, einen Archi-

» Bei einer Entscheidung pro Bongertwasen ist eine Anbindung an den ÖPNV zwingend.

Kombibad, das eine vergleichbare Größe, Ausstattung und Grundstücksituation bietet wie die beiden vorhandenen Bäder, immer wirtschaftlicher sei als zwei getrennte Bäder.

Außerdem gab Haberstroh zu bedenken, dass zusätzliche Investitionskosten, etwa in eine Sauna, durchaus wirtschaftlich sein können. Ein Kombibad am Bongertwasen benötige allerdings zwingend eine gute Radwegeverbindung sowie eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Damit, so Haberstroh, lasse sich auch die schon lange gewünschte Haltestelle am Friedhof Auchtter realisieren.

Aus den gesammelten Daten

17 Jahre alt sind. Außerdem kommen lediglich 38 Prozent der Hallenbadnutzer aus Metzgingen.

Auch die so genannten Schlüsselakteure erhielten am Donnerstag die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Eindeutig fiel dabei das Votum der Schwimmsportvereine und der Versehtersportgruppe, vorgetragen von Felix Schiffner, aus. Die

» Eine bloße Sanierung der beiden Bäder kommt nur für sehr wenige Bürger in Betracht.

gendgemeinderat erläuterte. Die Jugendlichen wünschten sich einen Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen können. Vielen seien ein Spa-Bereich, Rutschen und Sprungtürme wichtig.

Die Schulen konnten sich hingegen nicht auf einen Konsens einigen, erklärte Realschullehrer Jürgen Grund. Die Schulen in der Innenstadt wünschten sich weiter ein fußläufig erreichbares Bad in ihrer Nähe, die Einrichtungen im Neugreuth erkennen in einem Neubau dagegen die Chance, ihren Unterricht qualitativ besser zu gestalten als bisher. Der Gesamtelternbeirat fand dagegen einen Konsens: Er votiert für den Bau eines Kombibades.

METZINGER GENERAL-ANZEIGER

Bäder – Wie die Diskussion im Metzinger Gemeinderat zur Zulassung des Bürgerbegehrens gelaufen ist

»Bürger gegen Bürger – das gab's nie!«

VON MARKUS PFISTERER

METZINGEN. Glasklare Worte fand Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler am Donnerstag im Gemeinderat zum Bürgerbegehren und -entscheid in Sachen Zukunft der Bäder. »Wie kommt der Respekt vor den Tausenden im ersten Bürgerdialog Beteiligten zum Ausdruck?«, fragte er Gertrud Kleineikenscheid und Dieter Ernst, die mit am Ratsstisch sitzenden Vertrauensleute der Bürgerinitiative pro Erhalt und Ausbau der bestehenden Bäder, die mit bekannten Argumenten für ihr Anliegen warben. Fiedler hatte gründlich recherchiert: »Dass Bürger im Rahmen eines Bürgerentscheids gegen Bürger agieren, gab es bundesweit noch nie.«

Denn formell ficht die BI mit ihrem vom Gemeinderat bei zwei CDU-Gegenstimmen zugelassenen Bürgerbegehren zwar den Ratsbeschluss vom 17. Mai für den Bau eines Kombibads im Bongertwasen an; hinter dem Beschluss steht jedoch eine Bürgerempfehlung, die die Konsensuskonferenz nach Abwägung unzähliger Einzelargumente von Einwohnern, Schulen, Vereinen, DLRG oder Jugendgemeinderäten gefasst und an die sich der Rat in seinem mit 21 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen gefassten Votum gehalten hatte.

Protest-Gegenstimmen aus CDU

Für Gertrud Kleineikenscheid und ihre Mitsstreiter hat dieser groß und breit angelegte, landesweit als vorbildlich beachtete Bürgerdialog indes offenbar seine Wirkung verfehlt: »Der ganze emotionale Prozess um Bürgerbeteiligung,



Das Schicksal des Metzinger Freibads und des Hallenbads wird mit Kreuzchen entschieden.

FOTO: PFISTERER

vorsitzender Peter Rogosch rhetorisch, »das Verständnis für die Verweigerung einer auf demokratischem Weg erfolgten Entscheidung fällt uns nicht leicht.«

Tischeklopfen und Applaus für ihn,

»mit fadenscheinigen und falschen Argumenten« aufgetreten sei. Wie Fraktionskollege Albert Welz hob er bei der Abstimmung die Hand zum Nein, ein politischer Protest, der rechtlich eigentlich nicht sein

sich in dem beispielhaft vorbildlichen Bürgerbeteiligungsprozess sehr angemessen eingebracht haben?«, fragte Bernhard Mohr (FDP) die Vertreter der BI.

UTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Demokratie – Kurz vor der Übergabe der Unterschriftenliste der Kombibad-Gegner machen Befürworter mobil

»Nicht quatschen, bäbber!«

VON ANDREAS FINK

METZINGEN. Die Überraschung war einigermaßen groß, als die »Bürgerinitiative Erhalt und Ausbau der Metzinger Bäder« vor einer Woche bekannt gegeben hat, dass sie genügend Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen das Kombibad am Bongertwasen gesammelt hat. Am Donnerstag will die Gruppe um Gertrud Kleineikenscheidt, Dieter Ernst und Dr. Friedrich Lorch die Liste um 11 Uhr der Verwaltungsspitze im Rathaus übergeben. Um die 1 300 Metzingerinnen und Metzinger – sieben Prozent der Wahlberechtigten ab 16 Jahren – müssen das Bürgerbegehren unterschrieben haben, um einen Bürgerentscheid zu erzwingen, der den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Mai (ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen) kippen soll.

Das hat die Befürworter des Kombibads am Bongertwasen auf den Plan gerufen. Mit einer ungewöhnlichen Aktion: »Nicht quatschen, bäbber!«, sagt Manfred Schmid als Verantwortlicher der Seite www.kombibad-metzingen.de.

Das »Bäbber« bezieht sich auf die Aufkleber, schwäbisch: Bäbber, die der 56-Jährige auf eigene Kosten drucken lassen hat und in der Stadt verbreitet. 10 000 hat er machen lassen, 3 150 liegen bei sieben Geschäften und Vereinen aus, wer sie online bestellt, dem bringt sie Schmid auch mal persönlich vorbei.

In fünf Schritten zum Kombibad

Der 56-Jährige hofft auf einen Schneeball-Effekt, darauf also, dass immer mehr Metzinger ein selbstklebendes Statement abgeben. »Der Aufkleber ist nicht dafür gedacht, dass ganz Metzingen damit zugestraft wird«, betont Schmid (Haus- und Garten Services), »nichts zu suchen hat er zum Beispiel an öffentlichen Plätzen wie Bushaltestellen, auf fremden Autos und grundsätzlich auf



Weiterverbreiten erwünscht – aber bitte nicht auf fremdem Eigentum: Das wünscht sich Manfred Schmid, der die Kombibad-Bäbber Metzinger erfunden hat und sich damit gegen die Gruppe stellt, die einen Bürgerentscheid will.

FOTO: FINK

Bäder – Verärgert über das angestrebte Bürgerbegehren melden sich die Schwimmvereine in Metzingen erneut zu Wort

»Wir wollen ein Kombibad«

VON THOMAS FÜSSEL

METZINGEN. Sie haben das Für und Wider diskutiert, Argumente ausgetauscht und saßen als sogenannte Schlüsselakteure in den Konsensuskonferenzen: die Vertreter der schwimmsporttreibenden Vereine. Sie sind Befürworter eines Kombibades im Sport und Freizeitgebiet Bongertwasen, wie es auch am Ende des ersten Bürgerdialogs zur Zukunft der Metzinger Bäder vom Gemeinderat beschlossen worden war. Dort lassen sich ihre Vorstellungen am ehesten umsetzen – »mit Luft nach oben«, wie sie betonen.

Kaum ein Thema wurde in Metzingen intensiver diskutiert, kaum ein Thema hat so viele Menschen angesprochen. »Und jetzt wird es erneut unnötigerweise hochgekocht«, sagen Carsten Reusch und Felix Schiffner, der eine ist Vorsitzender der TuS-Abteilung Schwimmen, der andere der DLRG. Gemeint ist das Bürgerbegehren einer Gruppe Metzinger, die so erreichen will, dass der vom Gemeinderat gefasste Beschluss gekippt wird. »Inzwischen wird das Thema sehr emotional diskutiert«, haben Reusch und Schiffner festgestellt.

Verärgert seien vor allem die vielen Kinder und Jugendlichen beider Vereine, die das Gros der Mitglieder stellen. »Wir hatten sie aufgefordert, sich am Bürgerdialog zu beteiligen.« Was viele getan haben. Deren Beiträge fanden Gehör, deren Ansichten wurden berücksichtigt. Und jetzt das Bürgerbegehren, das offenbar geeignet ist, dieses Engagement zunichtezumachen. Immerhin: 250 Kinder und Jugendliche trainieren regelmäßig bei der DLRG, 120 sind es bei der TuS. Während der eine auch Rettungsschwimmer ausbildet, widmet sich der andere mehr dem Leistungsschwimmen. Dies mit großem Erfolge



Die DLRG-Jugend hat am Samstag beim Umzug im Rahmen des Metzinger Stadt- und Heimatfestes mit Transparenten und Themenwagen ihre Meinung deutlich gemacht: Sie sind gegen einen Bürgerentscheid und für den Bau eines Kombibades im Sport- und Freizeitzentrum Bongertwasen. Damit drücken sie wohl auch das aus, was viele andere junge Menschen in der Stadt denken.

FOTO: NIETHAMMER

INFORMATIONSBROSCHÜRE ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 18. NOVEMBER 2018



⊗ JA, ich stimme dafür, dass:

- ✓ die vorhandenen beiden Bäder **saniert** und **erweitert** werden.
- ✓ der **Gemeinderatsbeschluss** vom 17. Mai 2018 „Neubau eines Kombibades am Bongertwasen“ **aufgehoben** wird.

⊗ NEIN, ich stimme dafür, dass:

- ✓ am Bongertwasen ein **Kombibad** **gebaut** wird.
- ✓ der **Gemeinderatsbeschluss** vom 17. Mai 2018 „Neubau eines Kombibades am Bongertwasen“ **weiterhin gültig bleibt** und mit der **Planung** **begonnen** werden kann.

Sie teilen damit die **Auffassung der Bürgerinitiative „Erhalt und Ausbau der Bäder“**, welche das diesem Bürgerentscheid zugrundeliegende Bürgerbegehren eingereicht hat.

Sie teilen damit die **Auffassung**
 → der **Bürgerempfehlung „Zukunft Bäder“**
 → des **Oberbürgermeisters/ Gemeinderates**
 → der **Bürgerinitiative „Pro Kombibad“**



BITTE NUTZEN SIE IHR ABSTIMMUNGSRECHT:

Sie stimmen am **18. November** über eine **sehr wichtige Zukunftsfrage** für unser Metzingen ab!

2018 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER



innen auf
m Bürger-
zwei Kon-
zen
der Mei-
nit all den
raubau bie-
hieden.
für 71,42
als viele

eder Ruhe
je näher
nmer
Diskurs
umung
fe Gräben
iativen
genüber.
iltung der
Fak-
er in Met-
: Aus-
kaum
falsche
is sich
: nieder-

inderat
ingsdia-
islang ein-
seit auf
en ist, in

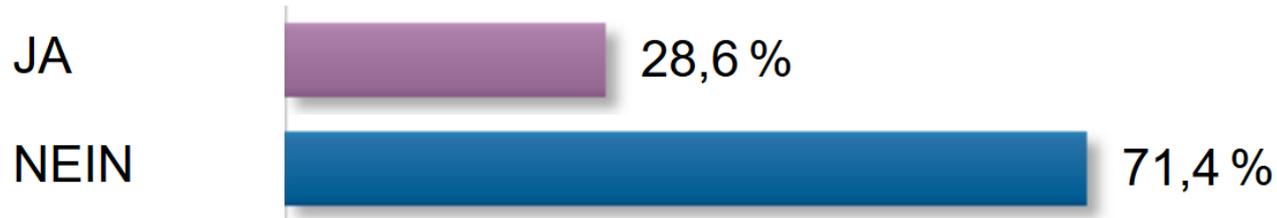


Jubelnde Kombi-
bad-Befürworter
nach dem klaren
Sieg beim Bürger-
entscheid in
Metzingen.

FOTO: TRINKHAUS

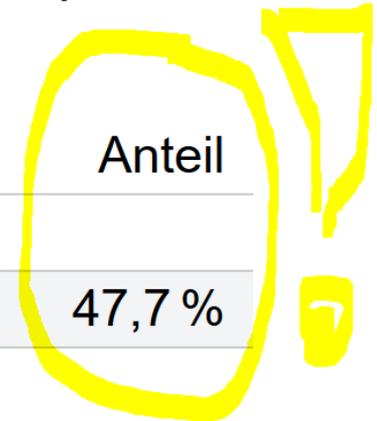
Bürgerentscheid I – Mit 71,42 Prozent haben die Wähler ein klares Votum für einen Neubau im Bongertwasen abgegeben

Metzingen stimmt fürs Kombibad



Die notwendige Mindeststimmenzahl (3.604 Stimmen) wurde erreicht.

	Anzahl	Anteil
Abst.berechtigte	18.017	
Abstimmende	8.587	47,7 %





Rege diskutiert haben Metzinger bei der Planungswerkstatt zum Thema Bäder. Auf Stellwänden gab's Infos zum Entwurf. Foto: Thomas Kiehl

Mit Cabrio-Dach und Sauna

Metzingen Aus Zwei mach Eins – ein Kombi-Bad mit mehr Platz zum Schwimmen, Sauna und Sprungbecken: Der erste Entwurf steht und lebt von Bürger-Ideen. *Von Christina Hölz*

Das Wort „Freibad-Saison“ könnte in Metzingen schon bald ausgedient haben. Zumindest braucht es künftig kein Kurze-Hosen-Wetter, damit Schwimfans im Frischluft-Becken ihre Bahnen ziehen können. Ein Ganzjahresbad ist die Idee der Stunde – und dazu gehört im besten Falle eben die Wasserfläche für jede Witterung. Ein vielfacher Wunsch der

Matschplatz sowie eine Liegewiese mit Ruhezone und Beachvolleyballfeld. Und was für manchen noch etwas futuristisch klingt: Mit Hilfe eines Cabrio-Dachs können die Schwimmbecken nach Belieben abgedeckt und wieder ins Freie manövriert werden. Auch flexible Fassaden sind für das Ganzjahresbad im Gespräch. Wer jetzt denkt, Metzingen wolle mit den benachbarten B-

Schwimmvereine, Jugendgemeinschaft, Zukunftsteam Stadtentwicklung und die Bürgerinitiative Pro Kombibad – dazu auferufen, ihre Ideen zu äußern.

„Die Resonanz war enorm“, urteilt Carmen Haberstroh. Bei der Stadt gingen mehr als 1000 Einzelideen für das neue Bad ein – darunter viele konkrete Vorschläge“. Mehr als 3000 Metzinger hatten sich allein via Internet

die Finanzbürgermeisterin weiter Verzweifelt ob der zahllosen Ideen sei keiner, denn in vielen Punkten stimmten die unterschiedlichen Akteure wie Schulen, Vereine und Bevölkerung überein.

So wünschten sich viele mehr Wasserfläche und Becken, die nicht gleichzeitig von Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit genutzt werden. Auch ein separa-

REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Planungswerkstatt – Das Kombibad im Sport- und Freizeitgelände Bongertwasen nimmt konkrete Formen an

Schwimmen unterm Cabrio-Dach

VON THOMAS FÜSSEL

METZINGEN. Wie sieht das künftige Kombibad in Metzingen aus? Eine Frage, mit der sich am Samstag in Form einer Planungswerkstatt rund 120 Bürger in der Stadthalle beschäftigt haben. Grundlage aller Überlegungen war dabei ein Vorschlag der Stadtverwaltung: Demnach könnten im Sport- und Freizeitgelände Bongertwasen gleich mehrere Becken entstehen, überspannt von einem großen Dach, das sich je nach Witterung öffnen oder schließen lässt: Schwimmen unterm Cabrio-Dach. Mit 1 300 Quadratmeter Wasserfläche. Ein Bad, das alles abdeckt, was im Bürgerdialog an Wünschen formuliert wurde. Ein familienfreundliches Sport- und Freizeitbad.

Geplant ist demnach ein 25 Meter langes Sportbecken mit sechs bis acht Bahnen, hinzu käme ein gleich langes Sprungbecken, das zudem eine Boulderwand aufweist – Klettern überm Wasser. Ein Becken, das beispielsweise bei Wettkämpfen als Einschwimmbekken dienen kann, das aber auch dem Schulschwimmen und dem Training der Schwimmvereine zur Verfügung steht. Damit ist es aber noch nicht getan: Ferner soll es ein Lehrschwimmbekken mit Hubboden geben, ein Kinderbecken mit großem Familienbereich und ein rund 200 Quadratmeter großes Freizeitbecken. Wie gesagt alles unter einem Dach, das sich öffnen lässt.

Zweite Planungswerkstatt

Geplant ist darüberhinaus ein ganzjährig nutzbares Außenbecken, das von innen über eine Schleuse erreichbar ist. Und: eine Röhrenrutsche. Zudem eine



An Stellwänden in der Stadthalle konnten die Teilnehmer der ersten Bürgerwerkstatt ihre Meinung und eigene Ideen zu den Vorschlägen der Stadtverwaltung für das neue Kombibad anbringen – detailliert, Becken für Becken. FOTO: PIETH

wahlen am 26. Mai, so der augenblickli- Zukunftsteam Stadtentwicklung und die der Becken für unterschiedliche Nutzun-

l
von
Uhr
len.
Flat
ten.
hri-
den
ren-
nte
'lat-
1 zu
ach
ben
ach
und
etzt
and

uf
t

äs-
dig-
um
gen
Ein
ach
rve
cam
'ord
ach
ähr-
uto
000
lehr
ein
ol)

ZINGEN



Auf Seite 10: Nachdenkliche Töne gab es bei der **50. Markungsputzete** in Metzingen von den Helfern.

Verband
1 tagte in
sähte mit
eine neue

Musikschul-
le Vertreter
k und Kultur
verband der
n-Württem-
en Freitag in
im Jahr tref-
r der 215 öf-
einnützigen
and, deren
erband der
usikschulen

den polit-
tgliederver-
sheilige Prä-
rbandes der
n-Württem-
hulte, Land-
ußer Dienst,
i von ihrem
hr Amt nach
ersönlichen
in Gentges,
ags von Ba-
urde von der
lung durch
timinig zur
identin ge-



Viel zu diskutieren gab es bei der zweiten Planungswerkstatt zur Gestaltung des neuen Metzinger Bades.

Foto: Thomas Kiehl

Anzeige



Ein wichtiges Stück Zukunft

Metzingen Mehr als 80 Bürger diskutieren im Rahmen der zweiten Planungswerkstatt „Unser Bad“ über die Weiterentwicklung der Planungsidee zum Ganzjahresbad. Wirtschaftliche Zwänge wurden deutlich.

Fürs ist schon etwas Besonderes, über das am Samstagnachmittag in Metzingen innen über eine Schleuse erreichbar ist. Und: eine Röhrenrutsche. Zudem eine wahlen am 26. Mai, so der augenblickli-
 aus der Bürgerschaft eingearbeitet werden. Auch wurde die erste Planungsidee eines Ganzjahresbades in Metzingen er-
 stroh erläuterte anschließend, wie der Zuschussbedarf ermittelt wird und zeigte, welche Einsparungen sich auf die Röhrenrutsche
 zichtet werden? Soll auf die Röhrenrutsche verzichtet werden oder soll sie erst zu einem späteren Zeitpunkt gebaut werden?
 das immer zum Nachteil einer Gruppe. Das wollen wir nicht.“ Finanzbürgermeisterin Carmen
 der Becken für unterschiedliche Nutzun-